

Kleinod: geschlossener rother Flug auf der Helmkrone; Decken: roth-golden.

Hlaváč von Vojnic, Ritter. (Tafel 132).

Sehr alter Adel. In den verschiedenen Titularien findet man: 1534 — Nikolaus Hlaváč von Vojnic auf Chvalovic, Wenzel auf Holešic; — 1572 — Adam auf Chvalovic und Nikolaus auf Hřib; 1589 — Jaroš auf Pasenec, Nikolaus auf Chvalovic, Nikolaus der jüngere auf Klein-Cerhynek. — Karl Hlavac von Vojnic, kaufte 1617 von Johann Dionys Hostačovský von Petrovic das Gut Kbell in Caslauer Kreise. Nach Vlasák wäre das Geschlecht nicht erloschen, wohl aber hätte sich dasselbe während des 30jährigen Krieges, aus Ursachen die nicht hieher gehören des Adels begeben. Für die Richtigkeit des Vorstehenden mag Vlasak die Verantwortung übernehmen.

Wappen: In Blau aus linkem Schildesrand wachsend ein geharnischter Arm, in der blossen Faust einen goldgriffigen Dolch zum Stosse nach abwärts haltend. — Kleinod: auf silbern-blauer Sendelwulst ein geschlossener, hinten blauer, vorne aber silberner Flug; Decken: blau-silbern.

Hložek von Bislavie, Ritter. (Tafel 132).

1556—67 — Nataniel; 1589 — Niclas. — Bald darauf erloschen.

In Silber auf erhöhtem blauen Fuss ein natürlicher Lindenbaum. — Kleinod: auf dem gekrönten Helm mit blau-silberner Decke, ein geschlossener, vorne silbern, hinten aber blauer Flug.

Hornatecký von Dobrožovic, Ritter. (Taf. 132).

Deren Sitze im 16. Jahrhundert waren Zalesany und Žabonosy, beide kleinen Güter im kauirmer Kreise gelegen. — Der Titulař v. J. 1534 — bringt: Bohuslav auf Zalesany, ebenso 1556—61, dann Karl; — 1572 — Bohuslav Johann Hornatecký von Dobrožovic und Karl auf Žabonosy und Zalesany. — In der St. Wenzelskirche zu Žabonosy, bereits 1384 als Pfarrkirche erwähnt, finden sich folgende Grabsteine der Hornatecký von Dobrožovic: „Leta Panie 1573 ten Pondielek přez Bozim Wstaupenim umrzel gest Jan Syn urozeneho Pana Karla Hornateczkeho z Dobroczoewicz a na Zalesanech, a tuto pochowan gest“. (Im Jahre des Herren 1573, Montag vor Christi Himmelfahrt starb Johann, Sohn des wohlgeborenen Herrn Carl Hornatecký von Dobrožovic auf Zalesany und liegt allda begraben. — „Leta 1531 Umrzela gest Katerina z Wostrowa a z Kagu Manželka Bohuslawa Hornateczkeho z Dobroczoewicz ten Auterek po S. Marktie.“ (Im Jahre 1531 ist gestorben Katharina von Ostrov und Kaj, Gemalin Bohuslav Hornatecký's von Dobrožovic, Dienstag nach St Margareth). Erloschen Anfang des 17. Jahrhunderts.

Wappen: Geviertet; 1. und 4. in Blau drei grüne Flammenberge nebeneinander; 2. und 3. Roth ohne Bild. — Kleinod: auf gekröntem Helm ein von Blau und Gold getheilter Flug; Decken: blau-golden.

Hornatecký von Ostroměř, Ritter. (Taf. 132).

Sind durchaus kein Zweig des vorstehenden Geschlechtes, sondern einer Abstammung mit den Ritters Ostroměřský von Rokytník, (S. böhm. Adel 7. Heft), wie denn auch beider Wappen im Cechischen ein redendes ist: ostře mřiti, scharf zielen, scharf hauen, bei Rokytník die Schärfe des Handbeiles, hier die des Schwertes bezeichnend.

Starben Ende des 17., oder Anfang des 18. Jahrhunderts aus.

Wappen: Von Silber und Roth gespalten; vorne eisern geharnischter, freier, linker Schwertarm, hinten gegen die Spaltungslinie gewendet ein gekrönter blauer Löwe. — Zwei gekrönte Helme mit — blau-roth-silbern — gemengten Decken. I. Der Schwertarm; II. Der Löwe wachsend.

Hostakovský von Hostakov. (Tafel 132).

Ein Einziger findet sich im Titulař v. J. 1434 verzeichnet u. z. Christoph Hostakovský von Hostakov, sonst fand ich über dieselben nichts, wohl aber 2. verschiedene Wappen.

Wappen I: Tafel 132.

Von Silber, Schwarz und Blau gespalten. — Kleinod: ein blaues und ein silbernes Horn auf gekröntem Helm; Decken: blau-silbern-schwarz.

Wappen II: Tafel 132.

Von Silber, Schwarz und Blau getheilt. — Kleinod: auf blau-silberner Sendelwulst zwei silberne Hörner; Decken: blau-silbern.

Hradek. (Tafel 133).

Aus dem Stamme der Drslavice, theilten sich in drei Zweige: Bohuchval, Markwart und Sulek; der erste und dritte Zweig erlosch noch vor Beginn des 30jährigen Krieges, während die Markwart von Hradek, Erbpaniere des Ritterstandes in Böhmen bis über die Mitte des 18. Jahrhunderts blühten. — Das Wappen der Suleks ist mir nicht bekannt.

Wappen I: Bohuchval Ritter von Hradek.

In Roth ein silberner Balken. — Kleinod: auf silbern-rother Sendelwulst ein sprühender eiserner Feuerballen; Decken: roth-silbern.

Wappen II: Markwart Ritter von Hradek.

In Roth ein goldener Balken. — Kleinod: auf der Helmkrone ein eiserner, sprühender Feuerballen; Decken: roth-golden.

Hradištský von Hradišt. (Tafel 133).

Andreas Hradištský, Primator der Stadt Caslau, wurde von Kaiser Ferdinand I. mit Majestätsbrief d. d. 1556 Samstag nach Anbetung des A. H. Altar Sacramentes in den Wladykenstand mit dem Prädicate „von Hradišt“ erhoben. — 1561 Dienstag vor Allerheiligen vermacht Johann Hradištský, testamentarisch sein Haus sammt der Bräuerei und Mälzerei in Caslau seiner Ehefrau Katharina geb. von Karyšov, seinen Kindern Johann, Andreas und Elisabeth zu gleichen Theilen. 1573 starb Katharina Hradištska von Hradišt, geb. von Karyšov, ihren Besitz in Caslau und Brandeis ihren Kindern vererbend. Später scheint dies Geschlecht verarmt zu sein und nach dem Jahre 1617 erloschen.

Wappen: In Blau Kopf und Hals eines goldenen 12endigen Hirschen aus dem Schildesfusse wachsend. — Kleinod: 12endiges goldenes Hirschgestänge auf blau-goldener Sendelwulst; Decken: blau-golden.

Hroch von Mezilesic. (Tafel 133).

Ueber dieses Geschlecht wurde schon des. ausführlichen im 6. Hefte des böhmischen Adels p. 229 berichtet und das Wappen auf Taf. 100 gebracht. Hier folgt nur das Wappen des 1594 verstorbenen und in der Prager Teinkirche beigesetzten Abraham Hroch von Mezilesic, kgl. Geh. Rath, aus der Wunschwitz'schen Sammlung.

Wappen: In Silber ein schwarzer Flitschbogen. — Kleinod: auf der Helmkrone die Schildfigur: Decken: schwarz silbern.

Hruška von Strkov. (Tafel 133).

Nach Schiman (Adel v. Böhmen, Mähren und Schlesien), erhielt Johann Hruška von Trkov (Strkov), kgl. böhm. Kammerrath den 23. März 1575 den böhmischen Adelsstand. — Das Wappen sah Freiherr Gottfried von Wunschwitz, der grosse böhmische Heraldiker und Genealog des 18. Jahrhunderts, 1725 auf der Burg Karlstein unter den Wappen deren Vasallen aus dem Ritterstande.

Wappen: In Blau ein silbern geharnischter, knien-der Ritter mit umgürtetem Schwerte, entblösstem bärtigem Haupte, die Hände vor der Brust zum Gebete zusammengelegt. — Kleinod: auf gekröntem Helme zwei silberne Straussenfedern; Decken: blau-silbern.

Chotek von Chotkova und Vojnín, Ritter. (Tafel 133).

Um allfälligen Fragen zu begegnen, bemerke ich hier, dass das „Ch“ im böhmischen Alfabete auf das „H“ folgt.

Die abgestorbenen Ritter von Chotek waren einer Abstammung mit den nunmehrigen Grafen gleichen Namens. — Der erste der genannt wird war N. de Chotek 1181; 1390–97 — Wenzel von Chotkov, 1388 — Chotek de Broda, Consul zu Prag; 1404 — Johann de Chotek; 1404–16 — Albert Chotek de Choteček. — Der älteste Sitz war die jetzige Ruine Chockov im Pilsener Kreise.

Wappen: In Roth mit rechter silberner Vierung ein halbes, die Nabe aufwärts kehrendes silbernes Wagenrad von vier Felgen. — Kleinod: auf gekröntem Helme drei — silbern-roth-silberne — Straussenfedern; Decken: roth-silbern.

Chotěmř, Ritter von. (Tafel 133).

Ein im 15. Jahrhunderte erloschenes Geschlecht, dessen Stammsitz „Chotimiř“ im Pilsener Kreise war.

Wappen: Von Blau und Silber getheilt. — Kleinod: geschlossener blauer Flug auf blau-silberner Sendelwulst; Decken: blau-silbern.

Chotuchovský von Nebowid, Ritter. (Taf. 133).

Aus dem Caslauer Kreise, werden noch 1700 genannt.

Wenzel Chotuchovsky von Nebowid verkaufte 1615 seine grosse Herrschaft Žleb an Herrmann Cernin von Chudenic um 60.000 Schock Groschen und siedelte sich in Kuttenberg an und wurde 1616 von den Ständen sub utraque zum dortigen Münzmeister an der Stelle des verjagten königlichen Münzmeisters Wilhelm Vřesovec von Vřesovic ernannt, doch schon 1618 im September nebst dem Herrn von Lammersdorf in Caslau von einigen Soldaten, mit denen sie in Streit gerathen waren, erschossen. Er hatte zur Gemahlin Helene, geb. Bohdanecká von Hodkov, die sich dann 1619 mit Wenzel Heralt Libsteinský Herrn von Kolovrat vermählte.

Wappen: In Roth ein silberner Schrägrechtsbalken. — Kleinod: Ein rothes und ein silbernes Horn auf der Helmkrone; Decken: roth-silbern.

Chrastký von Chrast, Ritter. (Tafel 133).

Drslaviceu, wenn gleich sie ein ganz anderes Wappen, als die übrigen Drslaviceu führten.

Die Gedenkbücher der Kirche zu Heiligenfeld erwähnen unter andern Wohlthätern auch den Peter von Chrast mit einer ewigen Stiftung von ein Schock Groschen, und dies im Jahre 1414. — 1572 — geschieht Erwähnung von Christoph Chrastký von Chrast auf Malkov und Friedrich auf Leseck.

Wappen: In Roth schwebend ein in Schleier gehüllter natürlicher Frauenkopf. — Kleinod: Die Schildfigur auf der Helmkrone; Decken: roth-silbern.

Chřimovský von Chřimova und Hořic. (Tafel 133).

Ein uraltes, schon im Anfange des 17. Jahrhunderts erloschenes Geschlecht.

Den 16. December 1515 starb der Ritter Nicolaus aus diesem Geschlechte, Oberstlandschreiber des Königreiches Böhmen und vor dem Obersthofmeister des Königs Georg (Poděbrad) und wurde zu Prag in der Teinkirche beigesetzt. Margaretha Chřimovská war vermählt mit dem Ritter Stefan Hořic von Prostě auf Mačie, von dem in einer Urkunde des Jahres 1463 Erwähnung geschieht.

Wappen: In Blau ein roth-silbern geschachter Schragen. — Kleinod: natürlicher Pfau mit entfaltetem Spiel auf der Helmkrone stehend; Decken: roth-silbern und blau-silbern.

Ilburg (Eulenburg) Herren von. (Tafel 133).

Aus der Familie der heutigen Grafen Eulenburg in Preussen, zählen zu dem abgestorbenen Adel in Böhmen, da sie daselbst nicht mehr existiren.

Eine Linie dieses Dynastengeschlechtes war im 13. Jahrhunderte aus dem Meissen-Torgauer Lande nach Böhmen gekommen und hatte allda Besitzungen erworben.

Wilhelm von Ilburg, Sohn des Ellbogener Burggrafen Poto, erwarb um 1430 die Ronburg im Leitmeritzer Kreise und fügte seinem Familiennamen; „und von Ronov“ bei, ein Prädicat das seine Nachkommen bis zu ihrem Aussterben führten. 1434 erwarb Wilhelm auch die benachbarte Taboritenburg „Kelch“, und war nun im Besitze von zwei der festesten Punkte der Gegend; ferner erwarb er 1457 gemeinschaftlich mit seinem Verwandten Zbyněk Zajic Herrn von Hasenburg die ehemals zum Kloster Doxan gehörigen Dörfer Wolesschko, Nutschnitz, Liboteinitz und Godowitz sammt vereinzelt Zinsbauern und Wäldern von der Stadt Leitmeritz erbeigenthümlich. Er starb in hohem Alter am 11. September 1489 und wurde in der unter seinem Patronate stehenden Kirche zu Charvatec bei Mscheno begraben. Wilhelm's I. von Ilburg und Ronov Sohn und Besitznachfolger, Wilhelm II., eschloss als letzter Sprosse die böhmische Linie der Ilburg oder Eulenburg. Er starb 1538 und ward neben seinem Vater beigesetzt. Seine Güter hatte er in seinem schon den 25. Mai 1531 aufgesetztem letzten Willen seiner Gemalin Agnes geborenen Gräfin Helfenstein zum lebenslänglichen Genusse mit dem Bedenken vermacht, dass nach ihrem Tode dieselben seiner Tochter Anna, vermählt mit Heinrich Kurzbach von Trachenberg erblich zufallen sollten.

Wappen: Getheilt; oben in Gold ein schwarzer doppelschwänziger Löwe aus der Theilungslinie wachsend, unten in Blau drei (2:1) goldene Sterne. — Kleinod: Zwischen geschlossenem hinten golden, vorne aber schwarzem Fluge ein schwarzer Löwenrumpf aus der Helmkrone wachsend; Decken: blau-golden.

Illo, recte Ilow, Freiherr. (Tafel 133 u. 134).

Des Friedländers bekannter General, Illo, der seines Feldherrn Schicksal theilte, war vom Jahre 1631–34, Herr auf Lischna im Kaurimer Kreise, und als solcher in den böhmischen Herrenstand aufgenommen. Mit seinem Tode erlosch dieses Geschlecht in Böhmen wieder.

Wappen I.: Von Gold und Blau getheilt mit einem grünem Kranze, besetzt mit vier weissen Rosen. — Kleinod: goldhaarige Jungfrau, den Spenser golden, den Rock

blaue in den weggestreckten Händen geschrägte dürre Aeste, aus der Krone wachsend; Decken: blau-golden.

Wappen II.: Tafel 134.

Von Gold und Blau geviert, belegt mit einem Kranze in den vier, (1:2:1) rothe Gartenlilien (natürliche) eingefügt sind. — Kleinod: Die Jungfrau von Kleinod I. jedoch Kleid von Gold — Blau — geviert. Decken: blau-golden.

Jezberovský von Olivenberg (z Olivé hory).
(Tafel 134).

Johann Jezberovský von Olivenberg. kgl. böhmischer Rath, erhielt 2. November 1630 den böhmischen Ritterstand.

Wenzel Jezberovsky Ritter von Olivenberg, kais. Geheimer Rath und Vicelandschreiber von Böhmen erhielt von Kaiser Ferdinand III. mit Diplom d. d. Prag 19. October 1652 eine Wappenbesserung. Diese sonst wenig bekannte Familie erlosch noch im Laufe des 17. Jahrhunderts.

Wappen: In Roth ein silberner Leopard goldgriffiges Schwert in der rechten Vorderpranke. — Kleinod: Die Schildfigur aus der Helmkrone wachsend; rother, innen weiss gefütterter Wappenmantel. (Nach Wunschwitz).

Kalenic von Kalenic, Ritter. (Tafel 134).

Wie Name und Wappenbild zeigen eines Stammes mit den „Kalenický von Kalenic“ (s. böhm. Adel. Heft 6 pag. 230 Taf. 101), waren im 16. Jahrhundert im Budweiser Kreise begütert und starben um 1700 aus

Bohuslav Kalenic von Kalenic kauft 23. Februar 1594 Veste und Gut Bzy im Budweiser Kreise um 22.500 Schock meiss. und vereinigt dasselbe mit seinem Gute Chřešćovic. Er war vermählt mit Maria Anna geb. von Tetau, deren Mitgift 1595 auf Bzy versichert wird. Von seinen Söhnen war der älteste Johann 1592 Beamter der kgl. Landtafel und 1598 Vormund seines jüngsten Bruders Joachim; der zweite Udalrich war Herr auf Chřešćovic, der dritte Sohn Bohuslav erhielt seinen Antheil hinausbezahlt. Der Wittwe des Bohuslav, geb. Tetauerin, blieb Bzy, die dasselbe 1601 an Magdalena von Tetau vermählte Hložek von Zampach verkaufte.

Udalrich Kalenic von Kalenic, starb als Rosenberg'scher Forstmeister zu Wittingau, den 14. März 1609.

Wappen: In Roth zwei silberne Hörner. — Kleinod: Die Schildfigur auf der Helmkrone; Decken: roth-silbern.

Kamenický von Hojovic, Ritter. (Tafel 134).

Erloschen nach 1700, bekannt schon im 14. Jahrhundert.

1588 Samstag nach S. Dorothea erhält Mathias Kamenický von Hojovic mit Majestätsbrief des Kaisers Rudolf II. eine Bestätigung für sich und seine Nachkommen des uralten ihm von seinen Vorfahren überkommenen Adels und eine Wappenbesserung. — Im Titular 1572 der genannte Mathias und dessen Sohn, gleichfalls Mathias, beide auf Hojovic.

Wappen: In Blau ein goldenes Repphuhn (war v. 1538, silbern). — Kleinod: die Schildfigur auf der Helmkrone; Decken: blau-golden.

Kamický von Čachrov, Ritter. (Tafel 134).

Gleichfalls um Anfang des 18. Jahrhunderts ausgestorbenes seit dem 15. Jahrhundert bekanntes Geschlecht.

1534 — Johann Kamický von Čachrov in Kamyk;

1556 — Jörg K. v. C. auf Metnic; 1572 — Jörg K. v. C. und Johann K. v. C. beide in Kamyk; 1589 — Johann K. v. C. auf Vlčim und Wilhelm K. v. C. auf Vlhobřich. —

Wappen: In Silber ein blauer Pfahl. — Kleinod: auf blau-silberner Sendelwulst ein blaues und ein silbernes Horn; Decken: blau-silbern.

Karyk von Březan, Ritter. (Tafel 134).

Alte im 17. Jahrhunderte erloschene Familie. — Titular 1556 — bringt Johann und Niklas Karyk von Březan; 1569 — Niklas auf Chvaly; 1572 — Niklas und Sigmund Karyk von Březan.

Wappen: In Silber zwischen zwei rothen Schrägrechtsbalken drei goldene ebenso gestellte Sterne. — Kleinod: auf silbern-rother — Sendelwulst, geschlossener den Schild wiederholender Flug; Decken: roth-silbern.

Kauč von Kauč, Ritter. (Tafel 134).

Erloschen Mitte des 18. Jahrhunderts.

Titular 1534 — Johann Kauč von Kauč, Kaspar K. v. K. auf Trnic; 1556 — Heinrich K. v. K. auf Trnic; 1572 — ein zweiter Heinrich K. v. K. auf Podivin und Dubeč, Johann K. v. K. in Kotovic, Mathias K. v. K. auf Trnic, und 1589 — Heinrich und Joachim K. v. K.

Wappen: In Gold ein blauer Adlerflügel. — Kleinod: Der Flügel auf der Helmkrone; Decken: blau-golden.

Kazibaba von Kosmačov. (Tafel 134).

Adam Kazibaba, berühmter böhmischer Miniaturmaler und Kalligraph des 16. Jahrhunderts wurde von Kaiser Ferdinand I. mit Majestätsbrief d. d. Pardubitz Donnerstag vor St. Mathias 1554 gleichzeitig mit seinem Vetter Andreas Montana, erstem Schreiber des Burggrafengerichtes, beide mit dem Prädicate „von Kosmačov“ in den Vladykenstand erhoben. Adam Kazibaba von Kosmačov war in seiner Kunst noch im Jahre 1572 thätig, scheinen aber weder er noch Montana Nachkommen hinterlassen zu haben, da der Name und Adel weiter nicht mehr vorkommt.

Wappen: In Blau ein hinter einem Zaun von fünf goldenen Planken hervorstehender rother Hirsch, mit goldenen Waffen, wovon die rechte Stange nahe am Grinde abgebrochen ist. — Kleinod: auf blau-gold-blau-rother Sendelwulst ein durch einen blauen Schrägrechtsbalken von Gold über Roth getheilte geschlossener Flug; Decken: blau-golden und roth-blau.

Kebiansky von Hvozďana, Ritter. (Tafel 134).

Der Stammsitz war die Veste Keblan (jetzt als Dorf zum Dominium Krummau gehörend) im Budweiser Kreise, und sie schrieben sich auch davon „Kebianský von Keblan.“

Mitte des 18. Jahrhunderts fand der schon oft hier genannte Freiherr von Wunschwitz im Schlosse Strahl und Prachiner Kreise das Wappen mit der Ueberschrift: „Mikulass starssi Kebianský ze Hvozďova á na Schla-nech.“ Dieser Nicolaus lebte 1605.

Wappen I.: Von Silber und Schwarz gespalten. — Kleinod: auf der Helmkrone ein schwarzes und ein silbernes Horn; Decken: schwarz-silbern.

Wappen II.: Dem Vorhergehendem in Allem gleich, nur Blau statt Schwarz.

Keč von Kečan. (Tafel 134).

Von diesem längst ausgestorbenen Geschlechte findet

sich blos der Schild ohne Kleinod in den Wunschwitz'schen Sammlungen.

Schild: in Roth ein goldener, von drei gleichen Kugeln (2:1) begleiteter Sparren.

Kékule von Žirovic. (Tafel 134).

Wenzel Kekule von Stradonitz (darüber s. „Slach von Hryvic“ im böhm. Adel) erbat beim Kaiser Mathias, Prag 14. August 1612 die Legitimierung seiner ausserehlichen Kinder Nicolaus, Wenzel und Ulrich Kekule und diese wurden denn auch mit Majestätsbrief Prag 17. Februar 1614 mit dem Prädicate „von Žirovic“ in den böhmischen Adelsstand erhoben. — An dem bald darauf ausgebrochenen Aufstande theilnahmen sie sich eifrigst und sahen sich nach der Schlacht am weissen Berge genöthigt auszuwandern. Daher dieses Geschlecht in Böhmen wieder erlosch.

Wappen: Von Roth und Silber getheilt, darin auf grünem Dreieck ein Löwe in verwechselten Farben, in den Vorderpranken einen grünen Blätterzweig. — Kleinod: Der Löwe aus der Helmkrone wachsend; Decken: roth-silbern und grün silbern.

Konařovský von Libanic, Ritter. (Tafel 135).

Starben um das Jahr 1700 aus. 1528 war Jaroslav Konařovský von Libanic, Herr auf Martinic im Berauner Kreise: „Leta 1528 ponděli před Hromnicemi koupen jest tento Mšal do Martinic za 11 kop gr. českých skrze mne Jaroslava Konařovského z Libanic, držitele týchž Martinic sých příslušenstvím.“ (Im Jahre 1528 Montag vor Lichtmesse ist dies Missale nach Martinic um 11 Schock böhm. Groschen durch mich Jaroslav Konařovský von Libanic, Besitzer von Martinic sammt Zubehör gekauft worden). Bald darauf aber verkaufte Jaroslav Konařovský das Gut an den Ritter Wenzel Předbora von Radejším auf Janovic.

1558 war Zdenko Konařovský von Libanic, Besitzer eines Maierhofes in Blato, Chrudimer Kreises; derselbe tauschte diesen Hof gegen Nėnkovic an Burian Nėnkovský von Medonos aus.

Wappen: Von Blau und Silber gespalten mit je einem Horn in verwechselten Farben. — Kleinod: auf der Helmkrone ein silbernes und ein blaues Horn; Decken: blau-silbern.

Kopidlňanský von Kopidlňa, Ritter. (Tafel 135).

„Vanko de Kopydľna dedit sex Sexagenas census annui perpetui in tribus laneis agrorum in Villa Trzewacz Ecclesiae in Kopydľna, cet. Anno 1361.“ 1427 war Johann Kopidlňanský Herr auf Trěvař, wie dies ein von ihm zu Hauden des Herrn Johann von Šelnberk ausgestellter Schuldschein nachweist. Ein zweiter Johann auf Trěvař und Peter Kopidlňanský erscheinen 1485 als Mitfertiger einer Urkunde. — Schon bei Zucker von Tamfeld (böhm. Grafen) erwähnte ich, dass Einer dieses Geschlechtes von einem Junker Kopidlňanský in Prag im Streite erschlagen und dieser Kopidlňanský als Friedensstörer dort 1506 öffentlich hingerichtet wurde. Der Bruder des Hingerichteten, Ritter Jörg Kopidlňanský von Kopidlňa, hierüber empört, sagte den Pragern Fehde an und diese währte bis in das Jahr 1509, wo es zu einem Vergleiche kam, in dem die Prager für das niedergebrannte Städtchen Kopidlňo eine Entschädigung von 6000 Schock böhm. Groschen leisteten. — Der Titular a. d. J. 1534 nennt den Sigmund Kopidlňanský; der v. Jahre 1589 den Johann Kopidlňanský auf Hořin und Gutwasser. Ausge-

storben 18. Jahrhundert. (Vgl. Stranik v. Kopidlňa, S. 35 Taf. 25 böhm. Adel).

Wappen: In Gold ein springender rother Ziegenbock (Steinbock?). — Kleinod: Die Schildfigur aus der Helmkrone wachsend; Decken: roth-golden.

Korkyna von Drachkov. (Tafel 135).

Gehörten gleichfalls zum Storchenvappen, dem Stamme „Počepický“ und werden von Paprocký noch 1602 erwähnt. — Wenzel, Sohn des Johann, vermählt mit Magdalena geb. Winkler von Falkenstein, Söhne: Johann Christof, Peter und Heinrich.

Wappen: In Blau ein goldener Stern. — Kleinod: auf blaugoldener Sendelwulst ein natürlicher Storch; Decken: blau golden

Kotva von Freyfeld. (Tafel 135).

Johann Kotva, Pilsener Bürger wurde 28. Dezember 1599 als „Kotva von Freyfeld“ in den Vladyken- und Andreas Kotva von Freyfeld, kgl. böhm. Appellationsrath 24. September 1644 in den böhmischen Ritterstand erhoben. Ctibor Kotva von Freyfeld, Sohn des obigen Johann, war 1615 Dechant in Smečna, bald darauf Domherr zu Olmütz; 1617 Domherr bei St. Veit in Prag. 1618 wagte er sich bei eigener Lebensgefahr zu den aus dem Fenster hinabgestürzten Herren Slavata und Martinic um die Schwerverletzten mit dem Sterbesacramente zu versehen. 1622 ward ihm die Pfarre am Teyn in Prag übergeben, 1623 war er als Commissarius in spiritualibus Albrecht von Waldstein beigegeben. 1629 ward er Probst von Leitmeritz und war vom Herzoge von Friedland für das von selben zu Jičín zu errichtende Bisthum bestimmt. Er starb 29. September 1637 und ist bei St. Michael in Prag begraben.

Wappen: Von Silber über Roth getheilt, darüber ein gesenkter schwarzer Anker mit goldenem Ringe. — Kleinod: silbernes Einhorn aus der Helmkrone wachsend; Decken: roth-silbern. (Der Anker ist redend: Kotva-Anker).

Kottwitz, Ritter von. (Tafel 135).

Erloschen Anfang 18. Jahrhunderts. — 1534 — Kaspar Ritter von Kottwitz; 1664 — Abraham auf Drařkov, Adam, Johann Fabian und Johann Andreas auf Stětkovic.

Wappen: In Silber ein rother Balken. — Kleinod: auf rothsilberner Sendelwulst ein halbes silbernes Wagenrad von 3. Felgen, in dessen aufwärts gekehrter Nabe ein schwarzer Hahnenfedernbusch (3:3) steht; Decken: roth-silbern.

Kovanický von Kovanic, Ritter. (Tafel 135).

Vermag nur das Wappen aus den Sammlungen des Freiherrn von Wunschwitz zu bringen.

Wappen: In Blau ein goldenes Fallgatter (4:4) unten silbern beschlagen — Kleinod: Drei — golden-blau-goldene — Straussenfedern in der Helmkrone; Decken: blau-golden.

Krajiř von Krajk, Herren von. (Tafel 135).

Die alten Herren Kreig, von Chreich in Kärnthen — 1091 Dietrich von Kriwig; von 1163 an erscheinen sie als Vasallen, von 1249 als Truchsesses des Herzogs; gleichzeitig waren sie Ministerialen von Gurk; auch waren sie Obersterhofmeister von Kärnthen.

Conrad II. Hofmeister in Prag 1383, kommt bis 1400 vor. ♀. Anna von Ehrenfels.

Leopold, waffenberühmt, ward Herr der österr. Besitzungen.

Conrad III., ward Bamberg'scher Hauptmann in Wolfsberg und landesfürstlicher Landeshauptmann in Kärnthen † 1446.

Juan kommt 1450 vor.

Conrad IV. blieb in Kärnthen.

Wolfgang übernahm Güter in Böhmen und gründete die dortige Linie.

Wolfgang II. Herr Krajiř von Krajk, Oberstkantler, später Oberstburggraf von Böhmen, besass die Herrschaften Gross-Rohozec und Bistřie. Gross Rohozec war ihm von seinem kinderlosen Oheime überlassen worden. 1534 vertauschte er gegen Aufzählung von 5.000 Schock Gr. Rohozec an Herrn Johann von Wartenberg auf Zviřetie gegen die kgl. Pfandherrschaften Točnik und Zbrák. — 1569 war Herr Zdenko Krajiř von Krajk auf Landstein, Muster Herr (Colonelherr) aus dem Herrenstande über das Kriegsvolk des Bechiner Kreises. Die böhmische Linie erlosch zu Ende des 16. Jahrhunderts.

Wappen I.: v. J. 1091. Tafel 135.

Von Silber und Roth schrägrechts getheilt. — Kleinod: geschlossener dem Schilde gleicher Flug; Decken: roth-silbern.

Wappen II.: v. J. 1249. Tafel 135.

Wie das I. Wappen, nur steht der Flug auf einer weissen, roth gelatzten Mütze.

Wappen III.: v. J. 1412. Tafel 135.

Wie die Vorhergehenden, nur statt der Mütze eine goldene Krone.

Wappen IV.: v. J. 1446, in Böhmen. Tafel 134.

Geviertet; 1. und 4. von Silber und Roth schrägrechts getheilt; 2. und 3. in Gold eine schwarze Heidenmütze. — Kleinod: zwischen offenem, je nach auswärts von Roth über Silber schräg getheiltem Fluge auf der Helmkrone eine zweimal eingeschnittene, rechtsgekehrte Fahne, deren Tuch roth mit silbernem Schrägrechtstreifen, die Stange golden und die Spitze blau ist; Decken: roth-silbern.

Křesynic, Ritter von. (Tafel 135).

Gehörten gleichfalls zum Drslavice-Stamme, starben jedoch sehr bald aus, so dass in keinem Titulař des 16. Jahrhunderts von ihnen Meldung geschieht.

Wappen: In Silber drei blaue Balken. — Kleinod: geschlossener dem Schilde gleicher Flug; Decken: blau-silbern.

Křiř (Krisch), Ritter von. (Tafel 135).

Ein Geschlecht des 18. Jahrhunderts. Josef Ignaz von Krisch, kgl. böhm. Hofsecretär wurde 24. Juni 1700 in den böhmischen Ritterstand, und Wenzel Max von Křiř, Oberlandtschreiber von Mähren, 17. Oktober 1743 in den Freiherrenstand erhoben.

Wappen: Geviertet; 1. und 4. in Gold eine silberne, roth gebutzte Rose; 2. und 3. von Silber und Blau dreimal schräglinks getheilt. — Kleinod: zwischen offenem, rechts roth-silbern — links golden-blau getheiltem Fluge ein silbernes Einhorn aus der Helmkrone wachsend; Decken: roth-silbern und blau golden.

Křořtevic, Ritter von. (Tafel 136).

Hier gilt dasselbe wie bei Křesynic.

Wappen: In Roth gespaltener fünfmal von Schwarz und Silber verwechselt getheilter Schrägrechtbalken;

Kleinod: sechs, abwechselnd silbern-schwarze Straussenfedern; Decken: schwarz-silbern.

Křsovsky von Křsovic. (Tafel 136).

Von diesem längst erloschenem Geschlechte fand ich blos im Titulař v. J. 1534 — Johann Křsovský von Křsovic.

Wappen: In Gold ein blauer Schrägrechtbalken. — Kleinod: auf blau-goldener Sendelwulst, zwei goldene Straussenfedern zwischen drei blauen; Decken: blau-golden.

Krynes von Rothenhof (z červeného dvora). (Tafel 136).

Titulař 1539 — Albrecht Krynes z Cerveného Dvora, Donyk K. z. C. D.; Fabian K. z. C. D.; 1567—72 — Stefan K. z. C. D.

Wappen: Halbgetheilt und gespalten von Silber, Schwarz und Gold. — Kleinod: auf schwarz, silber, golden-schwarzer Sendelwulst ein offener, rechts silbern-schwarz getheilter, links aber goldener Flug; Decken: schwarz-silbern und schwarz-golden.

Kutnovec von Uraz. (Tafel 136).

Kuttenberger Geschlecht. — Johann Kutnovec von Uraz findet man in der kgl. Landtafel, weisse Gedenkquatern pag. 58. K. z. Jahr 1566 eingetragen; Benjamin Kutnovec von Uraz war 1581, kgl. Landtafelsschreiber, vermählte sich im selben Jahre mit Anna, Tochter des reichen Kuttenberger Gewerken Kaspar Fifka, die ihm 3000 Schock Groschen als Mitgift zubrachte. 1599 war Benjamin Kutnovec, Hofrichter der kgl. Leibgedingstädte in Böhmen und starb zu Solnic an der Pest, vor der er aus Prag geflüchtet. — Weiter fand ich über das Geschlecht nichts.

Wappen: In Blau ein silberner Adler, goldene Ring mit rothem Stein in Schnabel aus einem Hörner aufwärts kehrendem, schwebendem Monde wachsend. — Kleinod: auf blau-silberner Sendelwulst die Schildfigur; Decken: blau-silbern.

Kuzy, Ritter von. (Tafel 136).

Hier ist mir nur das Wappen aus den Sammlungen des Freiherrn von Wunschwitz bekannt. Der Stammsitz — Kuzy, im Dorfe gleichen Namens, Domäne Teinitz bei Klattau ist nun ein Bauernhof.

Wappen: In Roth ein weiss gekleideter Mohrenrumpf. — Kleinod: auf roth-schwarzer Sendelwulst geschlossener, vorne mit der Schildfigur belegter rother Flug; Decken: schwarz-roth.

Kyř von Kyjova, Ritter. (Tafel 136).

Titulař v. J. 1532 — Alexander Kyř von Kyjova, Hauptmann der Herrschaft Rybnan. — 1572 — Adam K. v. K. auf Bartelsdorf und dessen Sohn Christof; Johann

K. v. K. auf Albrechtic. — 1589 — Adam der Aeltere K. v. K. auf Albrechtic und Bartelsdorf, Adam den jüngeren, Johann K. v. K., Wenzel K. v. K. und Christof gemeinschaftlich auf Albrechtic.

Wappen: In Gold ein mit den Sachsen rechts gekehrter schwarzer Adlerflügel. — Kleinod: auf gekröntem Helme offener schwarzer Flug; Decken: schwarz-golden.

Kyselewsky, Ritter von. (Tafel 136).

Gehörten zum Stamme Vřešovec (s. böhm. Adel Heft 7 pag. 266 Taf. 123) und waren im Budweiser Kreise angesiedelt, starben jedoch schon im 16. Jahrhunderte aus.

Wappen: In Blau ein die Hörner aufwärts kehrender Mond, über demselben ein goldener Stern. — Kleinod: in der Helmkrone ein dreimal fünf gespiegelter natürlicher Pfauenwedel; Decken: blau-golden.

Labaun, Ritter von. (Tafel 136).

Drei Rittergeschlechter, ausgestorben im 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts führten das Prädicat „von Labaun,“ nämlich: Labaunský, Bradský und Žlivský“ und ebenso ein gemeinschaftliches Wappen.

Wappen: Geviertet; 1. und 4. in Gold ein rechts schreitender rother Auer; 2. und 3. durch gestürzte silberne Spitze von Roth und Schwarz ohne Bild gespalten. — Kleinod: von Silber-Roth-Schwarz und Gold geviertete Scheibe auf der Helmkrone; Decken: Roth-Silber-Schwarz-Silber gemengt.

Lamingár von Albernreuth, Grafen. (Taf. 136).

Balbin sagt, sie wären einer Abstammung mit denen „Rut von Dirna“ (böhm. Adel Heft 7 p. 253 T. 116), die Ende des 17. Jahrhunderts ausstarben, was aber Vlasák bestreitet da die Rut reincechischen Ursprungs waren und die Lamingárs Deutscher Abstammung, zwar in Böhmen schon Anfang des 16. Jahrhunderts genannt, kamen sie doch erst nach dem 30jährigen Kriege empor, wurden in den Freiherren- dann Grafenstand erhoben und starben als „Grafen von Lamingen und Albernreuth“ Ende des 18. Jahrhunderts aus.

Wolfgang Freiherr von Lamingen, verm. 12. April 1627 mit Maria Barbara von Mörsberg. (Nedopil: Deutsche Adelsproben Nr. 3449). — Stammbaum des Wolf Ferdinand Freiherrn von Lamingen und Albernreuth — auf 8 Ahnen. Adelsgeschlechter: Lamingen und Albernreuth. — von Reitzenstein — von Schirnding — von Stambach — Fr. zu Mörsberg und Bettfort — zu Pírt — Stommel zu Gleiburg — Riedesel zu Wellerstain. (Nedopil Nr. 3450). Wolf Friedrich Freiherr von Lamingen und Albernreuth hat 1663 im Erzstifte zu Salzburg aufgeschworen (Nedopil Nr. 4174).

Wappen I: Tafel 136.

In Roth auf grünem Dreieberg ein silberner Schranken. Kleinod: auf roth-silberner Sendelwulst der Schranken; Decken: roth-silbern.

Wappen II: Freiherrlich. Tafel 136.

Geviertet; 1. und 4. Stammschild; 2. und 3. in Gold gesenkter schwarzer Anker über den nach rechts ein rother Fuchs rennt. — Zwei gekrönte Helme: I. Der Schranken; Decken: roth-silbern. II. Bild von Feld 2; Decken: schwarz-golden.

Lapáček von Rávého, Freiherren. (Tafel 136).

Uradel. Der kaiserliche Oberst Leonard Alexander Lapáček von Rávého wurde 30. Oktober 1691 alter böhmischer Freiherr. Mit ihm erlosch 1710 das Geschlecht.

Wappen: In Silber ein rother Schrägrechtsbalken.

Kleinod: auf goldbordirtem und bequastetem Purpurkissen ein silbener, golden behalsbandeter, sitzender Windhund; Decken: roth-silbern.

Lawin von Ottenfeld, Ritter von. (Tafel 136).

Wenzel Lawin erhielt 27. Februar 1571 den böhmischen Adelsstand und ist im Titular 1589 unter dem Ritterstande angeführt. — 1590 Montag nach St. Mathias wurde er unter die Landstände aufgenommen.

Wappen: Halbgespalten und getheilt; 1. In Roth schwarzer mit drei goldenen Sternen belegter Schräglinksbalken; 2. in Blau eine silberne Lilie; 3. von Blau, Roth und Schwarz gespalten. — Kleinod: zwischen einem offenen Gold und Roth und Gold und Blau getheiltem Fluge eine silberne Lilie auf der Helmkrone; Decken: Gold: Blau und Gold: Roth.

Lechner von Lechfeld, Ritter. (Tafel 137).

Paul Lechner, aus Forchheim gebürtig, Fürstl. Lobkovic'scher Rath und Kanzlei-Director wurde 1695 in den böhmischen Ritterstand erhoben. In dem ihm hierüber verliehenem Diplome wird gesagt, dass die Vorfahren des Paul Lechner bereits von Kaiser Carl-IV. einen Wappenbrief erhalten hätten.

Wappen: Geviertet mit rothem Herzschild, in diesem geschrägt ein silberner Fischerhaken und gleicher Pfeil. — 1. und 4. in Roth drei (1:2) goldene Sterne; 2. und 3. in Silber drei (1:2) rothe Rosen. — Kleinod: zwischen zwei rothen mit einem silbernen Balken, der rechts mit einem goldenen Stern, links mit einer rothen Rose belegt ist, durchgezogenen Hörnern ein aufwärts gerichteter Pfeil auf der Helmkrone; Decken: roth-silbern.

Lehonsky von Malevic. (Tafel 137).

Aus diesem, mit Korbel, Rusecký und den allein noch blühenden Grafen Lazanský eines Stammes Rittergeschlechte erhielt Adolf Florian Ritter Lehonský von Malevic, den 27. Oktober 1653 eine Bestätigung seiner uralt adeligen Abstammung.

Wappen: In Roth ein mit der Nabe abwärts gekehrtes, gebrochenes, silbernes Wagenrad von zwei Speichen. Kleinod: geschlossener vorne roth, hinten aber silberner Flug; Decken: roth-silbern.

Leskov, Ritter von. (Tafel 137).

Christof Ritter von Leskov, Johann Sokol und Wenzel auf Cerekvic werden Ersterer als 1534 gestorben, Letztere in einem Streite auf Herauszahlung der Mitgift ihrer Schwester Ludmilla im Jahre 1544 genannt. Mehr fand ich nicht.

Wappen: In Roth ein nackter silberner Rechtarm in der Hand an grünen Blätterstielen drei weisse tulpenähnliche Blümchen. — Kleinod: die Blümchen auf der Helmkrone; Decken: roth-silbern.

Leux von Leuxenstein, Ritter. (Tafel 137).

Schlesischen Ursprungs. — Gerhard Leux von Leuxenstein, kais. Rath und Hofrath der böhmischen Hofkanzlei, starb 11. December 1667 zu Wien; Anton Leux von Leuxenstein, kais. Rath, Kammer-Procurator und Comes Palatinus starb zu Wien 21. Juni 1672. — Anton Franz Leux von Leuxenstein, erhielt mit Diplom d. d. Wien 24. Juni 1723 den böhmischen Ritterstand. (Vgl. Luchsenstein S. 15 Taf. 13).

Wappen: Geviertet mit gekröntem rothen Herzschild, in diesem drei (1:2) natürliche Luchsköpfe. — Hauptschild: 1. und 4. in Gold ein schwarzer Adler aus

der Spaltungslinie brechend; 2. und 3. in Roth gekehrt geharnischter Schwertarm, je gegen die Theilungslinie. — Zwei gekrönte Helme: I. gekrönter natürlicher Luchs wachsend, in der rechten Kralle ein Schwert; II. Drei — schwarz-roth-schwarze — Straussenfedern. Decken: der beiden Helme: roth-golden. (Wunschwitz).

Leva von Brožánek, Ritter. (Tafel 137).

Titular 1534. — Adam, Georg, Johann I., Johann II. Hauptmann zu Mělník, Paul, Wenzel auf Vekava, Johann III., Veit und Sigmund. — Titular 1556. — Heinrich, Georg, Johann, Wenzel und Sigmund, letzterer auf Kolčín. — 1589 — Johann. — Noch im 18. Jahrhundert wird ein Glied dieses Geschlechts erwähnt, da dem Wenzel Duchoslav Ritter Leva von Brožánek, den 6. Mai 1704 das Incolat bestätigt wird.

Wappen: In Blau zwölf, je zu vier neben einander stehende silberne, ausgebrochene Würfel. — Kleinod: Drei — roth-silbern-rothe — Straussenfedern in der Helmkrone; Decken: blau silbern.

Lhota von Gross-Lhota (z vysoké Lhoty).
(Tafel 137).

Mathäus de Lhota, erhielt 17. August 1499 den Vladykenstand. — Seine Nachkommen, die Vettern Johann von Lhota und Johann Mlikovský von Lhota erhielten 1627 Dienstag nach Christi Geburt die Bestätigung ihres Adelsstandes. — Noch Mitte des 18. Jahrhunderts weit verzweigt.

Wappen: In Roth ein silberner Steigbaum zu Pfahl. — Kleinod: auf der Helmkrone eine rothe Straussenfeder zwischen zwei weissen; Decken: roth-silbern.

Libák von Radovezic. (Tafel 137).

Hier vermag ich nur das Wappen zu bringen.

Wappen: In Blau ein schwebender, geharnischter, rechter Säbelarm. — Kleinod: auf blau goldener Sendelwulst die Schildfigur; Decken: blau-golden.

Libenický von Vrchovišt, Ritter. (Tafel 137).

1556. — Benedict Libenický von Vrchovist auf Libenic. — 1589 — Johann L. v. V. auf Libenic und Janíkov, und Wilhelm L. v. V. auf Libenic. (Vgl. Smíšek-Vrchovišt I. S. 31 Taf. 25).

Wappen: In Blau ein rechts bäumendes goldenes Einhorn. — Kleinod: das Einhorn aus der Helmkrone wachsend; Decken: blau golden.

Licek von Riesenburg. (Tafel 137).

Sind zu unterscheiden von dem andern älteren Herrenstandsgeschlechte Riesenburg aus dem Stamme der Hrabšice, die einen Rechen im Schilde führten.

Zu den Licek von Riesenburg zählten die Ritter Rašín und Jestřibský von Risenburg. — Die Herren Licek von Risenburg, deren Stammsitz Risenburg im königgrätzer Kreise war, starben Mitte des 17. Jahrhunderts aus, die Freiherren Rašín und die Ritter Jestřibský von Riesenburg, blühten in Böhmen noch Ende des 18. Jahrhunderts. (Jestřibský und Rašín S. 24 Taf. 20).

Wappen: In Roth ein goldenes mit den Stollen abwärts gekehrtes Hufeisen. — Kleinod: natürlicher Pfauenwedel auf der Krone; Decken: roth-golden.

Liturg (Liturgus) von Tursko. (Tafel 137).

Johann Liturg studierte in Prag Medicin, wo er 1548 Baccalaureus wurde. Um seiner Verdienste als medicinischer Schriftsteller willen erhob ihn Kaiser Ferdinand I.

1556 in den Vladykenstand mit dem Prädicate „von Tursko.“ — Er ward später königl. Kammerschreiber; nach dem ihm seine drei Söhne 1576 in einem Monate an der Pest gestorben waren, erlosch mit ihm noch vor 1589 das Geschlecht der „Liturg von Tursko“ wieder.

Wappen: In Gold ein breiter blauer, mit einer silbernen, auf goldener Harfe spielenden Sirene belegter Balken. — Kleinod: auf golden blauer — Sendelwulst ein geschlossener goldener, mit blauem Balken durchzogener Flug; Decken: blau golden.

Lechmer von Palitz. (Tafel 137).

Aus diesem Geschlechte lebte zu Anfang des 17. Jahrhunderts Johann Adam, Herr auf Bernetsreit im Pilsener Kreise, der 26. Juli 1615 seinem Schwiegervater Johann Kfeller von der Sachsengrün, Herrn auf Alt-Zedlitz und Schossenreut, dies Gut um 4,000 Schock meiss. und 50 Ducaten Schlüsselgeld verkaufte.

Wappen: Von Roth und Blau gespalten und mit einem silbernen Balken durchzogen. — Kleinod: auf gekröntem Helm ein rothes und ein blaues, je mit einem silbernen Balken durchzogenes Horn; Decken: roth-blau-silbern — gemengt.

Lorecky von Ellkusch, Ritter. (Tafel 137).

Dubravius libro 10. Historiae Bojemicae, pag. 82, schreibt: „Breui tamen post, Vladislav aduersa valetudine grauitur laborante, in Poloniam est reuocatus. Ex Comitibus ejus nobilioribus Lorecus tantum Wrssovicensis in Bojemia substitit, cet.“

Svatomir, Bohuš, Sukoslav und Boček, Brüder Lorecky von Lkoš (Olkuš) erhielten mit Majestätsbrief d. d. Kornburg (?) den 8. December 1462 von Kaiser Friedrich III. eine Bestätigung ihres uralten Adels, Wappens und der dem Geschlechte von Herzog Soběslav von Prag, 1128 verliehenen Burg Lorecko mit den Dörfern Lukoš und Olkuš. — Heinrich Ritter Lorecky von Elkuš wurde mit Majestätsbrief König Vladislav's von Böhmen und Ungarn, cet. d. d. Fünfkirchen (Ungarn) 18. März 1495, zum königl. Kämmerling und Münzmeister zu Kuttenberg in Böhmen ernannt und mit der Burg Pakoměřic, dann den Dörfern Dornic und Lov erbeigenthümlich beschenkt.

Wenzel Lorecky Ritter von Elkuš auf Zdechovic und Lorek, dem König Ludwig von Böhmen und Ungarn cet. einen besonderen Schutzbrief d. d. Oedenburg in Ungarn, Samstag nach Dionys 1523, ausstellt, war mit Anna aus dem Geschlechte der Hatlák von Ujezdec vermählt und hatte aus dieser Ehe drei Söhne, von diesen ward Ludwig mit seinen beiden Söhnen Adam und Zdenko, Freitag an Bartholomäi 1571 in seinem Maierhofe zu Šamonic vom eigenen Hausgesinde und dem Dorfrichter im Schlafe meuchlings ermordet und in der Kirche zu Cizova beigesezt. Es waren dies die letzten Lorecky.

Den Kriminalprocess und die furchtbare Hinrichtung der Thäter kann man bei Paprocký, der dies Alles mit breitem Behagen erzählt, nachlesen.

Wappen: Gespalten von Blau und Silber; vorne aus der Spaltungslinie brechender silberner Adler, hinten drei rothe Schrägrechtsbalken. — Kleinod: auf blau-golden-silbern-rother — Sendelwulst geschlossener, vorne rother, hinten blauer Flug; Decken: blau-silbern und roth-silbern.

Löw von Erlsfeld, Ritter. (Tafel 138).

Johann Franz Löw (geb. 1648 zu Plan im Pilsener Kreise), Dr. der Phil. Med. et Juris, Professor an der Prager Universität und Comes Palatinus erhielt 28. August 1699 den Ritterstand, der mit seinem Sohne, Johann,

kaiserl. Rath, Kammer- und Hofgerichtsbeisitzer 1716 erlosch.

Wappen: Getheilt von Gold und Silber; oben rother senkrechter Faden aus dem je ein schwarzer Adler hervorbricht; unten goldener Löwe in der rechten Pranke eine goldene Kugel (Pille). — Helm hat Freiherr von Wunschwitz keinen gebracht.

Löwenfels, Ritter von. (Tafel 138).

Der Sohn des 1636 geadelten und im Jahre 1656 in den neuen Ritterstand erhobenen Johann Heinrich Löwenfels, Johann Hieronymus Ritter von Löwenfels, Herr auf Ober- und Nieder-Graupen wurde 4. November 1680 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben. — Er war der Letzte männliche Löwenfels da ihm in vier Ehen blos Töchter geboren wurden.

Wappen I: Tafel 138. — v. J. 1636.

In Roth ein schwarzer, aufwärts mit goldenem, gekröntem, geleopartem Löwen in der rechten Vorderpranke einen Anker, belegter Schrägrechtsbalken; unten rechts ein silberner Balken, oben links eine silberne Rose. — Kleinod: zwischen einem silbernen und einem schwarzen Horn ein gekrönter goldener Löwe in den Vorderpranken einen aufrechten Anker, aus der Helmkrone wachsend; Decken: schwarz-golden.

Wappen II: Tafel 138. — v. J. 1680.

Von Schwarz und Roth geviert mit goldenem Herzschild, in diesem ein schwarzer Adler. — Hauptschild: 1. und 4. einwärts gekehrter, gekrönter, goldener Löwe einen aufrechten Anker in den Vorderpranken; 2. und 3. in Roth, silberne Rose über gleichem Dreieck. — Zwei gekrönte Helme: I. schwarzer Adler auf der Helmkrone; Decken: schwarz-golden. — II. zwischen einem silbernen und einem schwarzen Horn der Löwe mit Anker auf der Helmkrone; Decken: roth-silbern.

Lukavec von Lukavic, Ritter. (Tafel 138).

Titular: 1534 — Heinrich Lukavec von Lukavic und auf Lukavic, Prokop Lukavec von Lukavic und Stillfried L. v. L., sowie Zdeněk L. v. L.; 1567 — Friedrich auf Kněvkovic, Theodor der ältere und Theodor der jüngere, Heinrich auf Vonsov, Zdenko auf Sousic; 1572 — Adam auf Kumberg, Friedrich auf Hněvkovic; 1664 — Ladislav auf Zaječic und Holečov im Chrudimer Kreise, Georg auf Radonic im Kaufimer Kreise, Adam, Sigmund, Burian, Bohuslav und Johann Burian.

Wappen: Silber mit linker, oberer rother Vierung. — Kleinod: quer aufwärts liegendes, silbernes Hiehorn mit einmal geschlungener Schnur auf der Helmkrone; Decken: roth-silbern.

Maggauer von Greifenau, Ritter. (Tafel 138).

Hanns Maggauer, Mauthner zu Walchen in Oesterreich erhielt vom Comes Palatinus Martin Köttl d. d. Kirchberg 24. Oktober 1616 einen Wappenbrief, auf Grund dessen sein Sohn Elias, kgl. Rentmeister und Kammerrath in Böhmen mit Diplom d. d. 20. Juni 1629 mit dem Prädicate „von Greifenau“ in den Reichs-Adelsstand und 18. November 1642 in den böhmischen Vlado-kenstand erhoben wurde. Er starb 1660 zu Prag.

Sein Sohn Johann Carl, Herr auf Račin und Rath des kgl. böhmischen Appellations-Gerichtes (geb. zu Prag) wurde 1670 in den alten Ritterstand erhoben, vermählt mit Elisabeth, geb. Aulik von Trěbnic; hinterliess er 14 Kinder, darunter sieben Söhne, und doch ist die Familie erloschen!

Wappen: Getheilt und halb gespalten; oben in Blau rechts gekehrter goldener Greif; unten vorne von

Gold und Blau gespalten mit einer Lilie in verwechselten Farben, hinten von Silber und Roth fünfmal schrägrechts getheilt. — Kleinod: eine goldene, eine blaue und eine rothe Straussenfeder auf der Helmkrone; Decken: blau-golden und roth-silbern.

Majovsky von Lubin. (Tafel 138).

Nach Freiherr von Wunschwitz wäre dies ein polnisches Geschlecht, das im 17. Jahrhundert auch in Böhmen bekannt war, später aber nicht mehr vorkommt.

Wappen: In Roth drei natürliche die Waffen einander zukehrende Eberköpfe in Gegen-Deichselstellung, begleitet von drei (1:2) goldenen Sternen. — Helm bringt Freiherr Wunschwitz nicht.

Malešický von Malešic und von Pautnov. (Tafel 138).

1416 wird Simon von Malešic in einem Streite wegen Besetzung der Kaplanstelle bei St. Peter und Paul in Caslau genannt. 1556 — Friedrich Malešický von Pautnov. Das 2. Wappenbefand sich unter den vielen Andern alfresco gemalten im Klattauer Rathssaale.

Wappen I: Malešic. Tafel 138.

In Blau ein silberner, unten doppelt verspreizter Dachsparren. — Kleinod: natürlicher Lindenbaum aus der Helmkrone wachsend; Decken: blau-silbern.

Wappen II: Pautnov. Tafel 138.

Schildfigur von Wappen I, Feld jedoch schwarz. — Kleinod: natürlicher Eichenzweig mit drei (1:2) Früchten und acht (2, 3, 3) Blättern aus der Helmkrone wachsend; Decken: schwarz-silbern.

Malešov, Ritter von. (Tafel 138).

Budweiser Kreis. Anfang des 15. Jahrhunderts nahm König Wenzel IV. den Herren Kladenský von Kladno ohne bekannte Ursache ihren Stammsitz Kladno weg und schenkte selben seinem Lieblich Martin Ritter von Malešov, der jedoch nach des Königs Tode genöthigt wurde Kladno den rechtmässigen Eigenthümern zurückzustellen.

Wappen: In Blau schwebender, abgehauener, geharnischter Rechtarm in der blossen Hand einen goldenen Sporn emporhaltend. — Kleinod: Die Schildfigur mit dem Ellbogen auf der Krone aufruhend; Decken: blau-silbern.

Měděnec von Ratibořic, Ritter. (Tafel 138).

Titular 1534. — Johann Ritter Měděnec von Ratibořic; 1556 — Nicolaus M. v. R. in Kvasejovic, Peter M. v. R. auf Neuhof; 1572 — Bohuslav M. v. R. auf Neuhof, Johann I. M. v. R. auf Kvasenic, Johann II. M. v. R. auf Jilna, Wenzel M. v. R. in Žleb; 1589 — Albrecht Měděnec von Ratibořic.

Wappen: In Roth drei (1:2) silberne Lilien. — Kleinod: auf der Helmkrone ein Reiter, bekleidet mit spitzer rother Mütze, kurzem rothen Rocke, schwarzem Beinkleid und gleichen hohen Stiefeln, mit der Rechten einen Krummsäbel schwingend; das weisse Pferd ist schwarz gezäumt und der Sattel mit einer goldbetresten Purpurdecke belegt; Decken: roth-silbern.

Melantrých von Aventin. (Tafel 138).

Dem berühmten Buchdrucker Georg Melantrých in Prag wurde von Kaiser Ferdinand I. mit Majestätsbrief d. d. Wien 1557 Samstag nach St. Laurenz, der Vlado-kenstand mit dem Prädicate „von Aventin“ verliehen. Derselbe starb 1580 und mit ihm erlosch der Name und Adel.

Wappen: Von Schwarz und Gold schrägrechts getheilt; vorne aus dem Schildesfusse wachsend ein lorbeerbekrönter, geharnischer Mann mit der Rechten eine brennende Fackel schwingend, die Linke in die Hüfte gestemmt; hinten eine silberne Lilie. — Kleinod: zwischen einem von Schwarz und Gold und einem Silber und Schwarz getheiltem Horn, der Mann aus gold schwarz-silbern-schwarzer — Sendelwulst wachsend; Decken: schwarz-golden und schwarz-silbern.

Mezeřícky, Herren von Lomnic. (Tafel 138).

Mährisches Dynastengeschlecht, mit Recht ihres Reichthumes und hohem Ansehens wegen: „die mährischen Rosenberge,“ genannt. — Der Ahnherr war Demetrius von Bukov im brünner Gebiete bei Pernstein 1283 urkundlich genannt. — Palacký führt drei Hauptzweige an: Die Herren Lomnic im brünner Gebiete; die von Mezeric und die von Tasov im iglauer Kreise.

Nach Urkunden im Wittingauer und Wiener Archive zählten hieher die Herren von Skuhrov, im königgrätzer Kreise Böhmens, die Herren von Krizanau im iglauer Kreise, die von Ejvan auch Popovic genannt bei Rosic im brünner Kreise, die Mésic und die von Raiz gleichfalls im brünner Kreise, sämtlich in Mähren. — Auch die Herren von Kostomlat in Böhmen, unweit Nimbürg gehören dem Wappen nach hieher: „Theodoricus auditor curiae regiae et Raymundus de Kostomlat.“ — Mit Tas von Lomnic, Oberstlandrichter von Mähren erlosch das ganze Geschlecht im Jahre 1600.

Wappen: In Gold ein die Sachsen abwärts kehrender schwarzer Adlerflügel. — Kleinod: auf gekröntem Helme mit schwarz-golden Decken, geschlossener, schwarzer Flug.

Milín, Ritter von. (Tafel 139).

Bringt blos der Titulář v. J. 1556 — Johann Ritter von Milín auf Bukov.

Wappen: In Roth zwei silberne Lilien neben einander. — Kleinod: silberne Lilie auf der Helmkrone; Decken: roth-silbern.

de Minetti, Ritter. (Tafel 139).

Aus dem Mailändischen stammend. — Laurenz de Minetti kam Anfangs des 17. Jahrhunderts als Kaufmann nach Prag. Mit seinem Enkel Johann Baptist, der 15. Jänner 1717 in den böhmischen Ritterstand erhoben wurde, starb das Geschlecht Mitte des 18. Jahrhunderts wieder aus.

Wappen: Getheilt; oben in Gold ein schwarzer Adler; unten in Roth über grünen Dreifberg laufend ein silberner Windhund, rechts oben ein goldener Stern. — Kleinod: zwischen geschlossenem schwarzen Flügel der Hund aus der Helmkrone wachsend; Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

Mirek von Selopisk, Ritter. (Tafel 139).

Ueber dieses, um 1786 erloschene Geschlecht wurde schon im „böhmischen Adel“ gehandelt. — Freiherr Wunschwitz bringt ein 2. Wappen desselben, ohne Angabe, ob dies etwa das ältere sei, oder aber einer besonderen Linie angehört habe. (Vgl. böhm. Adel Seite 17 Tafel 15).

Wappen: In Gold ein dürrer, oben und unten je viermal geästeter, unten abgehauener Holzstamm, geschragt mit blankem, goldgriffigem, die Spitze aufwärts kehrendem Schwerte. — Kleinod: Schildfigur auf der Krone; Decken: schwarz-golden.

Miseroni von Lison. (Tafel 139).

Mailändische Familie. — Die Brüder Octavio, Alexander, Johann, Ambrosius und Aurelius erhielten von Kaiser Rudolf II. mit Diplom d. d. Prag 2. September 1608 eine Adels- und Wappenbestätigung, ferner die Söhne Octavio's, Dionys, Herrmann, Franz und Johann Ambrosius 1658 den Reichs-Adelsstand und deren Vettern Norbert Adolf und Johann August d. d. 24. November 1644 den böhmischen Ritterstand. Schliesslich erhielt auch Dionys (ob der 1658 geadelte?) 1700 den alten böhmischen Ritterstand. — Anton Wenzel Ritter Miseroni von Lison, war 1699 Besitzer des Gutes Cestinkostel im Caslauer Kreise das er den 19. Februar 1718 an Karl Joachim Grafen Bredov, Herrn auf Kacov verkaufte. — Ausgestorben Mitte des 18. Jahrhunderts.

Wappen: In Blau drei silberne Balken, der erste oben gezahnt. — Kleinod: golden gekrönter und gewaffneter schwarzer Adler, im rechten Fang einen eisernen, die, mit einem goldenen „F“ belegte Schliessplatte auf- und auswärts kehrenden Schlüssel, im linken einen rautenförmigen, golden gefassten Smaragd haltend; Decken: blau-silbern.

Mlazovsky von Těšnic. (Tafel 139).

Der Stammsitz war die Veste (Heute Schloss) Mlazov im Planieer Bezirke. In der dortigen Pfarrkirche St. Johanni Bapt., fand Freiherr von Wunschwitz den Grabstein des dort 1527 beigesezten Ritters Johann Mlazovský vor, Heute würde er den Stein vergebens suchen. Ein zweiter Johann Mlazovský, war 1595 Hauptmann der Herrschaft Kolin.

Wappen: In Roth ein goldenes Hirschgestänge sammt Grind. — Kleinod: Die Schildfigur auf der Helmkrone; Decken: roth-golden.

Močidlmský von Dražovic, Ritter. (Taf. 139).

1556 — Albrecht z Močidlan; Hrdon z Močidlan, wird bei Anstrag eines Strittes über die Collatur der Kladnoer Kirche, als Zeuge in den „libri erectionum“ dort, genannt. Ende des 14. Jahrhunderts.

Wappen: In Blau zwei, Eisen aufwärts, geschrägte durchaus goldene Pfeile. — Kleinod: Schildfigur auf der Helmkrone; Decken: blau-golden.

Mráz von Mileschau, Ritter. (Tafel 139).

1565 — N. Mráz von Milešov auf Celin — dies ist Alles was Freiherr Wunschwitz bringt. — Ueber das Wappen erlaube ich mir kein Urtheil.

Wappen: Gespalten; vorne in Roth silberner, aus schwarzer, silbern gefugter Zinnenmauer wachsender Löwe; hinten in Blau schroffer, geklüfteter goldener Felsen. — Kleinod: silberner, aus der Helmkrone wachsender Löwe; Decken: roth-silbern und blau-golden.

Muchek von Búkova, Ritter. (Tafel 139).

Gehörten nicht zu dem Stamme, der seinen Stammsitz, auf Bukova im klattauer Kreise hatte, wie Lažanský, die Korbels, die Chuchelský, cet. sondern deren Sitz war Bukova im Berauner Kreise. Die Muchek von Búkova erloschen Mitte des 18. Jahrhunderts. — Titulář 1534. — Johann Muchek von Bukova auf Voseč, Bohuslav M. v. B. in Borov, Jörg M. v. B.; 1556 — Adam M. v. B. auf Horomysl, Christoph M. v. B. in Mlazov, Peter M. v. B., Wilhelm M. v. B., Udairich M. v. B. auf Tchořovic; 1572 — Adam M. v. B. auf Pečín, Wenzel M. v. B. auf Tchořovic, Udairich M. v. B. auf Tchořovic, Udairich M.

v. B. auf Morotin, Wolf M. v. B. auf Tchořovic; 1589 — Jörg M. v. B. in Klattau, Wilhelm M. v. B.

Wappen: In Blau ein rechts gekehrtes, abgehauenes, im Sprunggelenke gebogenes, silbernes Pferdabein. Kleinod: auf blausilberner Sendelwulst geschlossener, vorne silbern, hinten aber blauer Flug; Decken: blau-silbern.

Müllner von Mühlhausen, Ritter. (Tafel 139).

Johann Müllner, kgl. böhm. Hofkanzleisekretair erhielt 1592 den böhmischen Adelstand und 1593 Mittwoch nach St. Crispin das Incolat im Ritterstande. —

Wappen: Gespalten von Blau und Gold; vorne goldenes, aus der Spaltungslinie hervorgehendes Mühlrad; hinten schwarzer mit drei silbernen Herzen hinter einander belegter Schrägrechtsbalken. — Kleinod: auf golden-blau-silbern-rother Sendelwulst offener, rechts — golden-blau, links silbern-roth — getheilter Flug; Decken: blau-golden und roth-silbern.

Myslín, von. (Tafel 139).

Wappen und Name kam mir nur einmal, u. z. in den Proben des Malteserordens Ritters Adam Wilhelm Vratislav von Mitrovic, 1629, vor: „Elisabeth von Myslín, war mit Wolf Hozlaur von Hozlaur vermählt.“ Bessere und gewiegtere Kenner der böhmischen Adelsgeschichte als ich, wie z. B. Herr Professor Martin Kolař in Tabor, Herr Professor, Phil. Dr. J. V. Prásek in Kolin, u. A. m., vermochten mir keine Auskunft zu geben. — Das Wappen, aus dem prager Malteserarchiv copirt, ist jedenfalls ein „glänzendes“ zu nennen.

Wappen: In Silber ein goldener Balken. — Kleinod: auf silbern-goldener Sendelwulst ein offener, rechts golden, links silberner Flug; Decken: gold-silbern.

Nebřechovský von Nebřechovic. (Tafel 139).

Der Titulař v. J. 1534 — Nicolaus Ritter Nebřechovský von Nebřechovic; 1556 — Johann Ritter Nebřechovský von Nebřechovic; 1589 — Andreas Ritter Nebřechovský von Nebřechovic auf Pišely.

1589 wurde Wenzel Ritter von Hirsperk von Margaretha Nebřechovská, Ehefrau des Wilhelm Rendl von Ousavý, gerichtlich belangt, dass er in ihr Haus gewaltsam eingedrungen und sie in ihrer Kemeate jämmerlich geschlagen habe.

Wappen: In Roth neben einander, zwei mit den Bärten auf und auswärts gekehrte goldene Schlüssel. — Kleinod: auf roth-goldener Sendelwulst die Schildfigur; Decken: roth-golden.

Buzický von Nebřechovic. (Tafel 139).

Gehören dem Wappen nach zu den Vorhergehenden, woher der Name Buzický kommt ist mir nicht bekannt; Freiherr Wunschwitz, dem ich das Wappen entlehnte, sagt nichts darüber, auch die Titularbücher sind stumm.

Wappen: In Blau neben einander, zwei, die Schliessplatten ab- und auswärts kehrende goldene Schlüssel. — Kleinod: auf blau-goldener Sendelwulst die Schildfigur; Decken: blau-golden.

Nepolický von Zachrástán, Ritter. (Taf. 140).

Einer Abstammung, wie dies auch das Wappen bezeugt mit den noch blühenden Grafen Bořek Dohalský und den Herren Pritwitz in Schlesien. — Bořek Nepolický von Zachrástán lebte 1579.

Wappen: Gespalten; vorne schwarz ohne Bild, hinten viermal acht von Schwarz und Gold geschacht. — Kleinod: blaugekleideter Mädchenrumpf mit losem Haar

und blauer abfliegender Stirnbinde, aus der Helmkrone wachsend; Decken: schwarz-golden.

Netolický von Eisenberg, Ritter. (Tafel 140).

Wenzel Netolický, Forstmeister des Herren Rosenberg zu Frauenberg, erhielt 1597 einen Wappenbrief mit „Eisenberg.“ — Ferdinand Netolický von Eisenberg wurde 3. April 1660 in den neuen böhmischen Ritterstand erhoben.

Wappen: Von Gold und Roth gespalten; vorne schwarzer aus der Spaltungslinie hervorbrechender Adler, hinten drei ebenso unter einander an grünen Stielen hervorwachsende silberne Weinblätter, im Schildesfusse ein schwarzer Dreieck. — Kleinod: auf gekröntem Helm ein blauer geschlossener mit einem silbernen Balken durchzogener Flug; Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

Netolický von Eisenberg, Grafen. (Taf. 140).

Wenzel Kasimir Netolický Ritter von Eisenberg, Landesunterkämmerer und General-Kriegscommissär in Böhmen und Herr auf Kost im Bunzlauer Kreise, erhielt 26. Oktober 1741 den böhmischen Freiherren- und 15. Jänner 1759 als kgl. böhmischer Obersthofmeister und Präsident der Repräsentationskammer den böhmischen Grafenstand. — Er erklärte nun Kost zum Fideicommiss und setzte, da sein einziger Sohn Johann unvermählt war, nach dessen Ableben, die Söhne seiner mit dem Grafen Vratislav von Mitrovic vermählten Tochter als Fideicommissnachfolger mit der Bedingung, dass diese den Namen „Netolický“ dem ihren beifügen sollten, ein. Mit Wenzel Kasimir erlosch das Geschlecht um 1790, sowie auch die Grafen Vratislav von Mitrovic und Netolický, 1867 erloschen sind. (S. dal Borgo — Netolický im böhm. Adel I. Heft).

Wappen: Gespalten von Gold und Roth, vorne aus der Spaltungslinie hervorbrechender gekrönter schwarzer Adler einen Grünen Palmenzweig im Schnabel; hinten auf natürlichem Fels in Roth ein gekrönter goldener Löwe drei weisse Tulpen ähnliche Blümchen in der rechten Vorderpranke haltend. Zwei gekrönte Helme: I. Der Adler wachsend; Decken: schwarz-golden. II. Der Löwe wachsend; Decken: roth-golden.

Neumann, Ritter von Neuberg. (Tafel 140).

Johann Friedrich Neumann, erster Rathsherr und kgl. Rath der Stadt Prag wurde 1710 in den Ritterstand Böhmens erhoben. Erloschen noch in demselben Jahrhundert.

Wappen: Von Silber und Gold gespalten; vorne schwarzer aus der Spaltung hervorbrechender Adler, hinten zwei rothe Balken. — Kleinod ist Freiherr Wunschwitz schuldig geblieben.

Niemetz von Niemete, Freiherren. (Tafel 140).

1525 — Leonard Niemetz von Niemete. — Die Brüder Johann Friedrich und Sigmund Ritter von Niemetz erhielten 10. März 1660 den böhmischen Freiherrenstand. In Böhmen ausgestorben.

Wappen: Von Roth und Silber gespalten mit einem spärweise abwärts gebrochenen Balken in verwechselten Farben. — Kleinod: auf gekröntem Helme mit roth-silbernen Decken, ein silbernes und ein rothes, je mit einem Balken in verwechselten Farben durchzogenes Horn.

Nosák, Ritter von. (Tafel 140).

Das Wappen des Balthasar Nosák auf Modlochovic, fand Paprocký (1602) im Stammbuche des Jaroslav Berkovský von Sebířov.